

ANWOHNERINITIATIVE ERNST-THÄLMANN-PARK

www.ai-thaelmannpark.de

Herrn Dr. Anton Hofreiter, MdB

Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Herrn Bundesminister Dr. Peter Ramsauer, MdB

Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Herrn Dr. Rüdiger Grube,

Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Bahn AG

Herrn Andreas Otto, MdB

Vorsitzender des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Verkehr

Herrn Dr. Manuel Heide, MdB

Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Herrn Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit

Herrn Bürgermeister Michael Müller, MdB

Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Herrn Roland Schröder,

Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen der BVV Pankow

Herrn Jens-Holger Kirchner,

Stadtrat für Stadtentwicklung, Bezirksamt Pankow

Herrn Hans-Christian Ströbele, MdB

Wahlkreisabgeordneter

Herrn Nikolaus Karsten, MdB

Wahlkreisabgeordneter

Offener Brief:

Mehr Grün für Alle im Prenzlauer Berg

Berlin, den 9. Juni 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind eine Gruppe engagierter Bürger aus dem Prenzlauer Berg, die sich an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligen wollen. Mit diesem Brief möchten wir sie auf eine politische Situation aufmerksam machen, die wir als äußerst problematisch empfinden.

Im Herzen unseres Stadtteils befindet sich das Ernst-Thälmann-Park-Areal. Es unterscheidet sich aus historischen Gründen in seiner städtebaulichen Struktur signifikant von der umliegenden hochverdichteten Blockrandbebauung mit seiner typischen Gründerzeit-Architektur.

Während diese umliegenden Teile des Prenzlauer Bergs in den letzten zwanzig Jahren massiven Veränderungen ausgesetzt waren (Sanierung, Mietensteigerung, Verdrängung), ist das Thälmann-Park-Areal in dieser Zeit fast unverändert geblieben. Doch seine zentrale Lage und die noch unbebauten Flächen haben es nun für den stark expandierenden Berliner Immobilienmarkt interessant gemacht.

Die Bezirksverwaltung hat Anfang des Jahres eine stadtplanerische Voruntersuchung in Auftrag gegeben, bei der unter Bürgerbeteiligung ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Areals entstehen soll. Dieses Vorgehen begrüßen und unterstützen wir prinzipiell. Wir sind als Anwohner und Bürger allerdings schlichtweg entsetzt, wie unkoordiniert der Planungsprozess zwischen Bezirk, Senat und Bund offenbar abläuft:

So hat die bundeseigene Deutsche Bahn schon im letzten Jahr ein Gelände westlich des S-Bahnhofs Greifswalder Straße einem privaten Investor überlassen. Für dieses Grundstück besteht bisher keinerlei Baurecht und es ist Teil des Gebietes der Voruntersuchung.

Kürzlich nun, also mitten im Planungs- und Bürgerbeteiligungsprozess, wurden an denselben Käufer weitere Teile des ehemaligen Bahngeländes auf der östlichen Seite der Greifswalder Straße veräußert - inklusive einer Brücke, die diese beiden Teile verbindet. Diese Flächen sind jedoch nicht Teil der Voruntersuchung.

Man muss kein Experte sein, um auf der beiliegenden Karte zu erkennen, dass diese ehemaligen Bahngrundstücke die bestehenden Parkanlagen perfekt ergänzen würden: so entstünde ein zusammenhängendes Grünband entlang des S-Bahnringes, das besondere stadttökologische Bedeutung für den gesamten Stadtteil hätte.

Der Prenzlauer Berg ist ja nicht nur das kinderreichste Wohnviertel Deutschlands, sondern gehört in Teilen auch zu den am dichtesten bebauten und besiedelten Stadtteilen Europas. Die Idee von „Nachverdichtung“, welche von Anfang an über dem Planungsprozess schwebt, stellen wir deshalb grundsätzlich in Frage. So scheint uns an dieser Stelle der Bau von neuen Hochhäusern, wie von dem Investor geplant, vollkommen fehl am Platz. Zudem befürchten wir, dass es sich hier um Wohnraum im obersten Preissegment handelt, von dem die angespannte Situation am Berliner Wohnungsmarkt kaum profitieren dürfte.

Wir fragen:

- Warum veräußert die Deutsche Bahn diese Grundstücke an private Immobilieninvestoren, die dann mit Hilfe von spezialisierten Lobbyisten versuchen, ein Baurecht zu erlangen und damit den Wert der Grundstücke vervielfachen?
- Warum wurde dem Bezirk Pankow und dem Land Berlin kein Vorkaufsrecht seitens der Deutschen Bahn für diese Grundstücke eingeräumt? Die Idee eines zusammenhängenden Grünbandes in diesem Bereich liegt ja so nahe, dass sie innerhalb von Bezirk und Land schon länger existiert.
- Warum umfasst das Gebiet der städtebaulichen Voruntersuchung nicht das Bahngelände östlich der Greifswalder Straße? Stadtplanerisch bilden beide doch offensichtlich eine Einheit, das haben auch die privaten Investoren erkannt. Damit ist eine Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung dieses östlichen Teilgebietes ausgeschlossen, welchem ja offensichtlich das eigentliche Interesse der Investoren gilt.

Wir fordern:

- Es ist ein Moratorium hinsichtlich weiterer Grundstücksverkäufe seitens der Deutschen Bahn einzurichten, um einen geordneten stadtplanerischen Prozess im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu gewährleisten.
- Für alle ehemaligen Bahnflächen östlich der Greifswalder Straße sollen bis auf weiteres keine bindenden Absprachen bzw. Baugenehmigungen seitens des Bezirksamtes Pankow erteilt werden. Auch für dieses Gebiet ist ein Entwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung erforderlich.
- Unserer Meinung nach gefährdet eine noch stärkere Verdichtung die Lebensqualität im Prenzlauer Berg und stellt keinen zukunftsorientierten Ansatz von Stadtplanung dar. Die Ausgleichsfunktion des gesamten Areals muss für einen Gesamtentwurf prägend sein. In diesem Sinne sehen wir in der Zusammenführung der vorhandenen Freiräume entlang des S-Bahnringes zu einer ausgedehnten Parkanlage eine Chance auf mehr Grün für alle.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Hoepfner, Dr. Markus Seng
für die Anwohnerinitiative Ernst-Thälmann-Park



Karte von Berlin 1:1000

- Zeichenerklärung**
- Landesgrenze
 - Ortsgrenze
 - Ortsgrenze
 - Flurstücksgrenze
 - Topographische Linie
 - Eisenbahn
 - Bahn, oberirdisch
 - Bahn, unterirdisch
 - Gebäude, öffentlich
 - Gebäude, Wohnen
 - Gebäude, Wirtschaft
 - Offenes Gelände, Überdeckung
 - Hochhaus
 - Grünhaus
 - ⊙ S-Bahnhof
 - ⊕ U-Bahnhof

- Grünflächen
- Bahnhöfe
- Gebiet der Voruntersuchung

***teddy
zwei
null**